

Information zur Dr. Berliner und Dr. Ungewitter-Stiftung:

Die Berliner-Ungewitter-Stiftung wurde nach Dr. Wolfgang und Elise Ungewitter und Prof. Dr. Anna Berliner benannt. Das Ehepaar Ungewitter hinterließ 1981 einen Großteil seines Vermögens der medizinischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät im Gedenken an ihren im Krieg gefallenen Sohn, der in Göttingen Physik studieren wollte. Dr. Berliner, Professorin für Psychologie an der Pacific University in Forest Grove, musste 1938 als Jüdin in die USA emigrieren. Trotz ihrer Erfahrungen im Dritten Reich blieb sie der Göttinger Universität, an der ihr Mann studiert hatte, so verbunden, dass sie 1977 ihren Nachlass im Wesentlichen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät stiftete. Die Berliner-Ungewitter-Stiftung vergibt Preise an hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler.

Information zur Robert-Wichard-Pohl-Medaille:

Robert-Wichard-Pohl (1884-1976) war Professor am I. Physikalischen Institut. Nach dem Zweiten Weltkrieg widmete er sich besonders der Vermittlung von physikalischem Wissen und der Konstruktion von Demonstrationsexperimenten, die auch heute noch in Vorlesungen und Praktika zum Einsatz kommen. Besonders bekannt ist das Pohlische Rad, ein Drehpendel mit variabler Wirbelstrombremse. Mit der R. W. Pohl-Medaille zeichnet die Fakultät besondere Leistungen in der Lehre aus.

Information zum Festvortrag: Zeitaufgelöste Elektronenmikroskopie: Kurzzeitphysik auf der Nanoskala.

Viele technologisch relevanten Prozesse, wie zum Beispiel Schaltvorgänge in elektronischen Bauteilen oder der Energietransport in Photovoltaik- und Photokatalyseanwendungen, laufen intrinsisch auf einer Zeitskala von Femtosekunden und Pikosekunden und auf Nanometer-Längenskalen ab. Die Entwicklung experimenteller Methoden, mit denen diese Prozesse mit höchster räumlicher und zeitlicher Auflösung abgebildet werden können, steckt jedoch noch in

den Kinderschuhen. In Göttingen entwickelt eine Gruppe von Wissenschaftlern ein ultraschnelles Transmissions-Elektronenmikroskop (UTEM), das einen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten soll. Hierbei werden kurze kohärente Elektronenpulse eingesetzt, um schnelle Prozesse auf der Nanoskala stroboskopisch abzubilden. Erste Ergebnisse zur orts aufgelösten strukturellen Dynamik und zu quantenkohärenten Elektronenstreuung in stark lokalisierten Lichtfeldern zeigen bereits die Vielfalt physikalischer Phänomene, die mit einem zeitaufgelösten Elektronenmikroskop erstmals untersucht werden können.

Programm

14:30 Uhr, Hörsaal 2

- Begrüßung durch den Studiendekan Dr. Martin Wenderoth
- Ansprache der Fachschaft
- Verleihung der R. W. Pohl-Medaille für herausragende Leistungen in der Lehre
- Verleihung der Master-Preise der Dr. Berliner- Dr. Ungewitter-Stiftung
- Verleihung des Jan Peter Toennies Physikpreises
- Vergabe der Schmuckurkunden

16:00 Uhr, Hörsaal 2

Festvortrag, Dr. Sascha Schäfer: Zeitaufgelöste Elektronenmikroskopie: Kurzzeitphysik auf der Nanoskala.

16:30 Uhr, Foyer

Sektempfang und Gruppenfoto mit den AbsolventInnen